

An der Elsässischen Weinstraße

Die ‚Elsässische Weinstraße‘ führt entlang der Vogesen von Marlenheim bei Wasselonne bis Thann im Thurtal. Die besonders schönen Orte auf der Teilstrecke zwischen Molsheim und Sélestat wollen wir kurz beschreiben, denn sie sind über Straßburg mit Zug und Bus gut zu erreichen.

Ein schönes Beispiel romanischer Baukunst im Elsass ist die im 12. Jh. erbaute Kirche St-Pierre-et-St-Paul in **Rosheim**. Und auch sonst sind viele historische Bauten in dem Städtchen erhalten: drei Stadttore, die ‚Maison Romane‘ aus dem 12. Jh., das Rathaus (18. Jh.) mit Brunnen und Uhrturm sowie schöne Häuser in der Rue du Général de Gaulle.

Mit fast 10.000 Einwohnern ist **Obernai** die größte Stadt an dieser Strecke und einer der Höhepunkte der ‚Weinstraße‘. Hier ist besonders der Marktplatz einen Besuch wert, um den herum u.a. das Rathaus aus dem 16. Jh., Chor und 60 m hoher Glockenturm einer gotischen Kirche sowie der Kornspeicher aus dem 16. Jh. liegen. Ein weiterer Höhepunkt im mittelalterlichen Stadtbild ist die Place d'Etoile.



Die „Heidenmauer“ am Mont Ste-Odile
Foto: Jürgen Hanemann

Mit Bussen der Linie 257 sind von Obernai aus **Ottrott** mit seinen Burgen und der **Mont Ste-Odile** zu erreichen.

Als letztes Städtchen sei hier **Andlau** erwähnt, dessen Entstehung auf die Klostergründung der heiligen Richardis zurück-

geht. Von der Abtei ist noch die Kirche aus dem 12. Jh. erhalten, die allerdings gotisch und barock umgebaut wurde. Doch es sind noch einige schöne romanische Bauteile erhalten.

In der näheren Umgebung von Andlau kann man die Burgruinen ‚Hohenandlau‘ und ‚Spesbourg‘ besuchen.

So kommen Sie hin:

Die hier beschriebenen Orte erreichen Sie ab Straßburg mit den TER-Zügen der Linie über Molsheim nach Sélestat in 25-60 Min. Vom Frühjahr bis in den Herbst verkehrt die Buslinie 257 von Straßburg über Obernai und Ottrott weiter auf den Mont Ste-Odile und zum Champ du Feu. Samstags von Mitte Juni bis Mitte Dezember fährt der **Vis-à-Vis-Bus** mit **Fahrrad-Transport** aus dem Raum Lahr über Erstein nach Obernai (alle Verbindungen für diese Seiten: **Fahrplan 17**).

Tourentipp 1

Wanderung von Barr auf den Mont Ste-Odile

Das Städtchen Barr ist der Startpunkt einer Wanderung mit vielen Höhepunkten. Wir durchqueren den reizvollen Ort vom Bahnhof her und orientieren uns zur Kirche St. Martin, die erhöht über der Stadt liegt. Hier befinden wir uns bereits auf dem GR 5 mit seiner roten Markierung, die uns bis zum Kloster auf dem Mont Ste-Odile führen wird.

Von Barr geht es bergauf zunächst durch Weinberge, später durch den Wald. Dabei kommen wir an der Maison Forrestière ‚Moenkalt‘ und in der Nähe der Burgruine ‚Landsberg‘ (4 km) vorbei. Zu ihr lohnt auf jeden Fall ein Abstecher, denn es sind noch mächtige Mauern und der Bergfried erhalten.



Dambach-la-Ville, Kapelle St. Sebastian
Foto: Wikipedia / Olves

Nach einem längeren steilen Anstieg erreichen wir nach insges. 1,5 Std. die ersten Teile der ‚Heidenmauer‘. Bis zu 2 m hoch sind die Steinquader aufgeschichtet; die Mauer führt in einer Länge von ca. 10 km rund um den Odilienberg. Sie stammt aus dem 1. vorchristlichen Jh., ihr Ursprung liegt allerdings im Dunkel der Vergangenheit.

Vom ‚Maennelstein‘, wo wir einen schönen Ausblick über die Rheinebene genießen können, folgen wir der Mauer in Richtung Westen auf dem mit einem gelben X markierten Rundweg und kommen nach einer weiteren Stunde zur Abtei. Oder wir orientieren uns auf dem GR 5 direkt zum Kloster durch den Wald (1/2 Std.), in den jetzt überall interessante Felsen eingestreut liegen. Dabei sollten wir auch die Gedenkstätte für den Flugzeugabsturz von 1992 besuchen.

Schließlich gelangen wir auf unserer Wanderung an die Autostraße zum Kloster. Wir halten uns rechts von ihr und laufen ein Stück unten um den Klosterfelsen herum, bevor wir über Treppen zum Eingangstor hinaufsteigen.

Die große Klosteranlage, eine noch heute beliebte Wallfahrtsstätte, geht auf die Heilige Odilia im 8. Jh. zurück. Das älteste noch bestehende Gebäude ist die Kreuzkapelle aus dem 11. Jh. Die heutige Klosterkirche stammt aus dem 17. Jh. Vom Kloster aus kann man in alle Richtungen herrliche Aussichten weit übers Land genießen.

Für die Rückfahrt bieten sich die Busse der Linie 257, direkt nach Straßburg oder zum Bahnhof Obernai, an.

Vous trouverez la version française de cette présentation sur www.eurodistrict.eu.

Tourentipp 2

Dambach-la-Ville und sein Weinlehrpfad

Nördlich von Sélestat liegt das mittelalterliche Städtchen Dambach-la-Ville. Der malerische Ortskern mit den schönen Fachwerkhäusern wird von einer Stadtmauer mit drei Toren umschlossen.

Außerhalb der Mauern in den Weinbergen liegt die romanisch-gotische Kapelle St-Sébastien mit einem Schnitzaltar aus dem 17. Jh. Und noch weiter außerhalb liegt hoch über der Stadt die imposante Ruine der Burg ‚Bernstein‘ aus dem 12. Jh. Beide Sehenswürdigkeiten sind auf einem schönen Rundweg von 3 Stunden durch die Weinberge und den ‚Bernstein-Wald‘ zu besuchen.

Dafür starten Sie zunächst auf dem mit einem Trauben-Symbol markierten Weinlehrpfad bis zur Kapelle St-Sébastien. Von hier können Sie entweder weiter dem Lehrpfad zurück nach Dambach folgen oder sich zum Wald hin orientieren. Den blauen Punkten folgend erreichen Sie in einer halben Stunde Anstieg die Burg aus der Stauferzeit. Vom Bergfried aus kann man weit über Vogesen und Rheinebene blicken.

Für die Rückkehr nach Dambach folgen Sie zunächst für einige Minuten dem Herweg und biegen dann nach rechts ab in den Wald (gelbes Kreuz). Später kommen Sie an den Wiebach, dem Sie bis zum Weinlehrpfad folgen. Auf diesem gelangen Sie in gut 20 Minuten zurück ins Städtchen.

Weitere Informationen:

Rosheim: Tel. 0033-(0)3 88 50 75 38,
www.rosheim.com

Obernai: Tel. 0033-(0)3 88 95 64 13,
www.obernai.fr

Barr, Andlau, Dambach-la-Ville:
Tel. 0033-(0)3 88 08 22 57,
www.pays-de-barr.com